

186. Die glückliche Auffindung einer von dem Berner Chronisten Konrad Justinger eigenhändig geschriebenen Quittung vom J. 1423 hat A. Flury in den Stand gesetzt, im Berner Staatsarchiv zahlreiche andere Schriftstücke von seiner Hand nachzuweisen und in eingehender palaeographischer Untersuchung (Anzeiger f. schweizer. Gesch. 1899 S. 128 ff.) darzuthun, dass, wie schon G. Tobler vermuthet hatte, drei in der Stadtbibliothek zu Bern erhaltene Pergamentblätter Ueberreste der von Justinger eigenhändig geschriebenen Originalhs. der Chronik sind, womit alle Zweifel daran, dass Justinger die unter seinem Namen gehende Chronik verfasst habe, behoben werden. Zugleich ergibt sich nun, dass die Copieen der beiden Stettler (Vater und Sohn) von 1605 und 1648 unmittelbar auf die verlorene Originalhs. zurückgehen und also den Abschriften des 15. Jh. vorzuziehen sind. Dem für die Kritik der Chronik sehr wichtigen Aufsatz ist eine Schrifttafel beigegeben.

187. In der Zeitschrift für Social- und Wirthschaftsgeschichte VI, 369 ff. setzt C. Koehne seine Studien zur sogenannten Reformation Kaiser Sigmunds fort (vgl. N. A. XXIII, 689 ff.), indem er dieselbe inhaltlich analysiert, auf ihre Quellen untersucht und ihre Benutzung im 15. und 16. Jh. klarlegt. Die genannte Schrift kann weder mit dem Hussitentum noch mit anderen gleichzeitigen Bewegungen, als deren Ausfluss Neuere sie hinstellen wollten, in Zusammenhang gebracht werden, sondern ihr Verfasser hat die Ideen seiner Zeit in ziemlich selbständiger und eigenartiger Weise verarbeitet. Ausser Wolfgang Aytinger (vgl. N. A. XXIII, 717) ist im 15. Jh. kein Benutzer nachweisbar.
R. H.

188. Als Hauptquelle für die Darstellung Vadians von den Burgunder Kriegen erweist J. Häne im Anzeiger für Schweizerische Gesch. 1898 n. 4 die verlorene Chronik eines St. Gallers Meinrad vom J. 1482, von der sich mehrfach Auszüge, namentlich ein grösseres Bruchstück über die Jahre 1475/76 in Bd. 6 der Hallerschen Documentensammlung auf der Stadtbibliothek in Bern, erhalten haben. Ebenda n. 3, S. 66 ff. theilt Th. v. Liebenau einen beachtenswerthen Bericht von Jörg Hochmuth an die Stadt Donauwörth über die Schlacht von Nancy d. d. 11. Jan. 1477 mit; vgl. auch zur Geschichte der Murtener Schlacht den von G. Tobler das. n. 4, S. 95 ff. gedruckten Brief des Berner Rathes.